



Bild: Heidy Beyeler

Idylle am Mühlentag: Ein zweckmässiges und dennoch künstlerisches Werk erfüllt die gewünschte Sicherheit auf dem Brüggli.

Alt und Neu treffen sich am Mühlentag in der Region

HEIDY BEYELER

SENNWALD/GRABS. Am Schweizerischen Mühlentag konnten sich Besucher in der Region davon überzeugen, dass die Wasserkraft auch heute noch für die handwerkliche Produktionen genutzt wird.

Während alte Mühlen bei Besuchern meist nostalgische Erinnerungen der Vergangenheit aufkommen lassen, werden Anlagen regelrecht bestaunt, die heute noch zu Produktionszwe-

cken mit Wasserkraft – sprich Wasserrädern – ihre wertvollen Dienste leisten. Zum Beispiel die Schafswollverarbeitung von Hansueli Sturzenegger, wo seit 166 Jahren Schurwolle mit Wasser aus dem Mühlbach gewaschen, gerissen und gekardet wird. Die Wasserkraft wird für die Stromerzeugung genutzt.

Eindrückliches Ereignis

Die Hammerschmiede von Christoph Friedrich, Sennwald, hinterlässt bei den Besuchern

Aufsehen. Der Schmied hat den öffentlichen Besuchstag genutzt, den Gästen anhand eines praktischen Beispiels zu zeigen, wie schmiedeiserne nützliche Gegenstände – wie die Stütze eines Handlaufs verziert mit lieblich modern Motiven gefertigt wird, damit der Bach beim Rundgang ums Haus sicherer überquert werden kann.

Kunst und Fähigkeiten

Ein Projekt, das er für sich schon lange realisieren wollte,

fabrizierte er nun vor den Augen der Mühlentag-Besucher. Hier kamen interessante Komponenten zusammen: Das Schmiedehandwerk, so wie es die Vorfahren schon seit vielen Jahrhunderten ausübten; dazu gesellen sich die künstlerischen Fähigkeiten, aus einem harten Eisen das zu schaffen, was mit Schwung entworfen, mit bedachtem Einfühlvermögen gestaltet, mit festem Willen umgesetzt und mit Lust geschmiedet wird.

► DIE DRITTE